

# Mensch-Ersatz

Autor(en): **Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

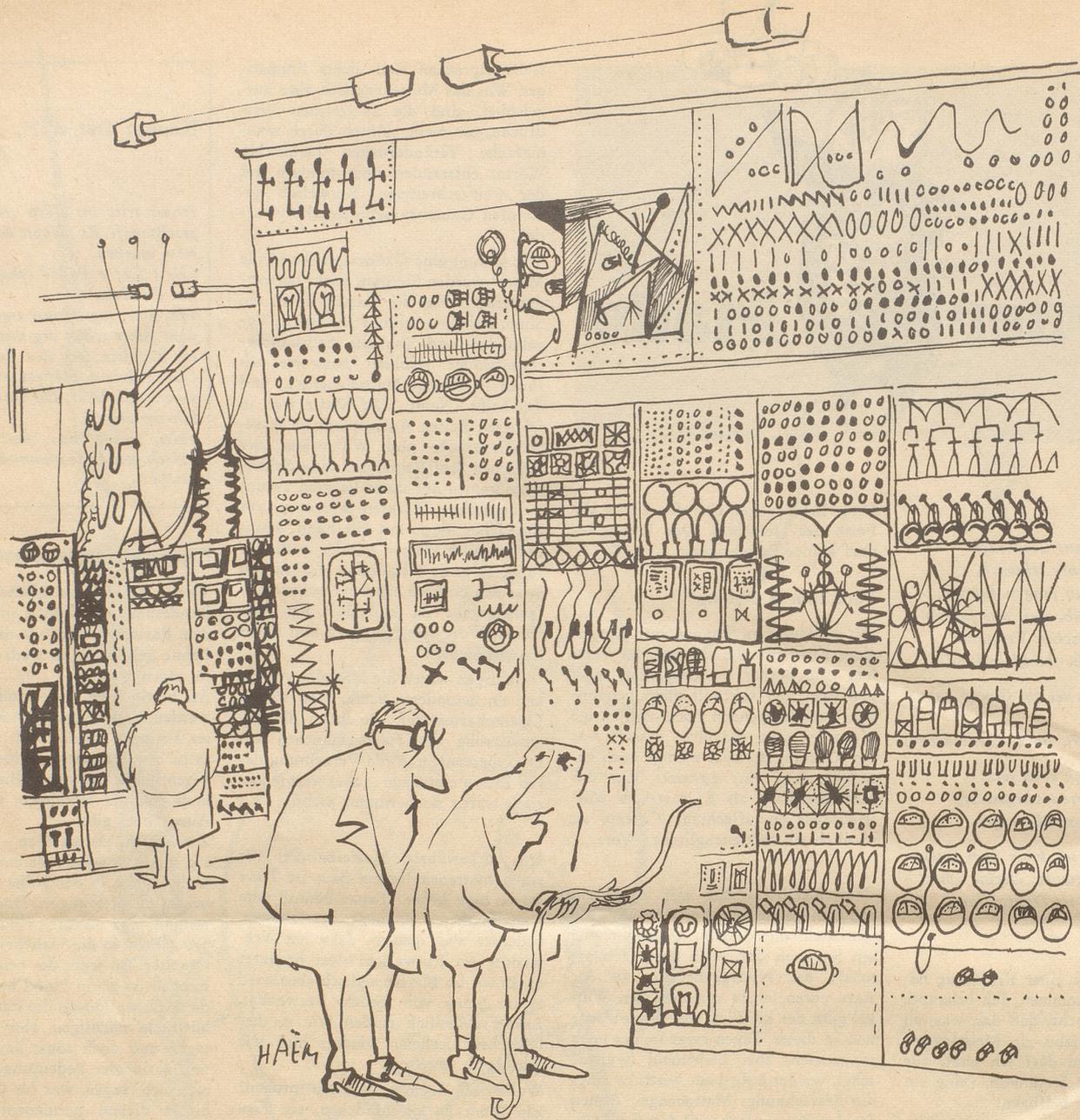
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mensch-Ersatz

«Er sagt bereits etwas von Lohnerhöhung.»

### Der automatische Schriftsteller

Ein Zukunftsbild von Ted Tedder

T. A. Motua setzt sich an das (automatische) Schaltbrett der Gedanken, stellt die Verbindung mit Computer H 456 (Honorar-Kalkulator) und der für Essays notwendigen kleinen Besetzung von Elektronengehirnen her, prüft die Zitat- und Aphorismen-Speicherwerke, läßt sich durch Tonband die Temperatur des Wassers in der automatischen Kaffeemaschine melden ... da erscheint aber schon das gelb flackernde Warnlicht: «Satz zu

lang!», also betätigt der Autor in genialischer Weise, für die er sich so berühmt glaubt, den entsprechenden Knopf. Kristallklar fließen die programmgesteuerten Gedanken. Logisch kristallisiert sich die Synthese aus der Analyse. Warnlicht: «Zu viele Fremdwörter!» Die Handlung beginnt zu beginnen: Bei den alten Römern natürlich. Wie einst Odysseus und Kleopatra. Schrilles Signal: «Historischer Irrtum!» «Das liegt am Automaten!» «Weit gefehlt», erklärt der herbeigerufene Schriftstellereiautomatenobermechaniker (SAOM), «Sie haben die Geschichtsbänder G(riechisch) und R(ömisch) synchron geschaltet. Sie sollten sich technisch

mehr vervollkommen, das Literarische wird automatisch besorgt!» Ob dieser Störung war der Kaffee automatisch übergelaufen. Die Handlung schleppt sich deshalb nur tropfenweise fort. Druck auf die Konzentrationstaste. Der Zeilenzähler zeigt bereits auf «48». Zeit, ein Goethe-Zitat zu intermittieren. Es fließt ein; Stark aber sinnig! Noch etwas Naturschilderung und bereits wird das Vorwahlgerät für

einen «rührenden Abschluß» eingestellt. Der Tränenreaktor reagiert positiv. Der R(edaktions)-Katalysator speit die Anschriften der an dem automatischen Elaborat interessiert sein könnenden Zeitungen in Klarschrift aus und nach einer Betätigung der «OK»-Taste erreicht das «Essay» per Fernschreiber noch in selbiger Nacht die überglücklichen Empfänger, die sich mit der automatischen Rücksendung nicht übermäßig beeilen. Dies aber läßt T. A. Motua am literarischen Format des Automaten zweifeln und er stellt den Hauptschalter wieder auf «Schlagertexte» und er lebt davon weiter herrlich und in automatischen Freuden.

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
**SAN GALLO**  
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Andreani, Telefon 071/226033